



Makroökonomische Einflussfaktoren

Globaler Blick

Zu den vielen schwelenden Konflikten gesellte sich mit der Invasion der Türkei in Nordsyrien ein neuer, gefährlicher hinzu. Er zeigt generell, wie niedrig die Schwelle heutzutage liegt, dass Staaten militärisch vorgehen.

In der Monatsmitte wurde ein iranischer Tanker von der saudischen Küste aus beschossen. Solche Konflikte haben das Potenzial über einen begrenzten regionalen Rahmen hinaus zu eskalieren.

Überdies wirken sich geopolitische Risiken zunehmend negativ auf wirtschaftliche Aktivitäten aus. So verminderte der Internationale Währungsfonds die Prognose für die Weltwirtschaft 2019 zuletzt das vierte Mal in Folge auf nur noch 3,0%. Das wäre das schwächste Wachstum seit der globalen Wirtschaftskrise 2009.

Dem britischen Premierminister und Brexit-Hardliner Johnson gelang es zwar, ein neues Austrittsabkommen mit der EU abzuschließen, den versprochenen Austrittstermin 31.10.19 konnte er jedoch nicht halten, weil ihn das britische Parlament ausbremste. Dieses wird jetzt am 12.12.19 neu gewählt, was die Perspektive für einen geregelten Austritt innerhalb der bis zum 31.01.20 verlängerten Frist eröffnet.

Die Börsen blendeten all die Unsicherheiten aus, das Niedrigzinsumfeld überlagert weiterhin alles. Per Monatssaldo resultierten in den großen Märkten Gewinne zwischen +0,4% bei europäischen Aktien (Stoxx Europe 50) und +5,4% bei japanischen Aktien (Nikkei 225).



BIP-Rückgang flacht ab

Der ungelöste Handelskonflikt belastet weiter das Wachstum der beiden größten Volkswirtschaften, allerdings weniger als in der ersten Jahreshälfte.

Annualisiert wuchs das US-Bruttoinlandsprodukt (BIP) im dritten Quartal +1,9%, nach +2,0% im zweiten und +3,1% im ersten. Die unter dem Druck von Präsident Trump stehende US-Notenbank senkte die Leitzinsen in einem dritten Schritt um weitere 0,25 Prozentpunkte auf einen Korridor von 1,5% bis 1,75%.

Unterdessen vergrößerte sich das US-Budgetdefizit im am 30.09.19 beendeten Fiskaljahr um horrende 26% gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf 984 Mrd. USD. Die Staatsverschuldung stieg auf 16,8 Billionen USD und entspricht damit 108% des Bruttoinlandsprodukts.

Das Wachstum des chinesischen BIP betrug +6,0% im dritten Quartal (Vergleichsbasis: Vorjahreszeitraum), nach 6,2% im zweiten und +6,4% im ersten.

Unternehmen im Fokus



Rationalinvest, Zusatzversorgung: Der global agierende Mobilfunk-Netzwerk-ausrüster ist dabei seine Altlasten aufzuarbeiten. Im dritten Quartal haben die Schweden umgerechnet 1,1 Mrd. EUR zurückgestellt. Die US-Börsenaufsicht SEC und das US-Justizministerium untersuchen fragwürdige Geschäftspraktiken u. a. in China, woraus eine Strafzahlung in der genannten Höhe resultieren könnte. Die Rückstellung drehte den Reingewinn des Vorjahreszeitraums von umgerechnet 250 Mio. EUR in einen Verlust von 650 Mio. EUR.

Dennoch erhielt die Aktie Auftrieb. Der globale Aufbau der Mobilfunknetze mit dem 5G-Standard beflügelt insbesondere in den USA den Umsatz (+6% auf 5,3 Mrd. EUR). Hier profitiert Ericsson vom Marktausschluss des chinesischen Wettbewerbers Huawei.

Ericssons Profitabilität zog merklich an. Die Wachstumsprognose für 2020 wurde angehoben.



Rationalinvest: Das nach Börsenkapitalisierung wertvollste deutsche Unternehmen hat die Weichen für die Zukunft gestellt. Über Nacht wurde für den langjährigen, erfolgreichen Vorstandschef Bill McDermott (58) mit der 48-jährigen Jennifer Morgen, die damit erste Frau an der Spitze eines DAX-Unternehmens wird, und dem 39-jährigen Christian Klein eine junge Doppelspitze installiert. Dieser Generationswechsel dürfte von langer Hand geplant und einvernehmlich abgelaufen sein.

Dem neuen Duo fällt die Aufgabe zu, die von McDermott zugekauften Unternehmen vollständig zu integrieren. Überdies gilt es, auch noch die letzten Skeptiker in der Kundschaft davon zu überzeugen, in die Cloud zu wechseln. Die Nutzerorganisation DSAG hat zuletzt

bemängelt, dass die Kunden „gedrängt“ würden, in die Cloud zu wechseln. Dabei zeigt allein schon die Tatsache, dass es eine Vereinigung von SAP-Nutzern gibt, die herausragende Stellung des Unternehmens.

Parallel zum Wechsel an der Spitze gab SAP glänzende Q3-Zahlen bekannt: Umsatz gegenüber Vorjahreszeitraum +13% auf 6,8 Mrd. EUR, Überschuss +30% auf 1,3 Mrd. EUR.

Der Aktienkurs legte an diesem Börsentag über 10% zu.



Aktieninvest: Der französische Anbieter von Lösungen im Bereich Postdienstleistungen (bspw. Frankiermaschinen), Logistik und digitaler Kommunikation firmierte früher unter Neopost und heißt jetzt Quadiant.



Aktieninvest: Die Schweizer sind spezialisiert auf dentale Implantologie, Zahnerhaltung sowie regenerative Zahnmedizin. Zusammen mit Kliniken, Forschungsinstituten und Hochschulen erforscht und entwickelt Straumann Dentalimplantate, chirurgische Instrumente und CAD/CAM-Prothetik für Zahnersatz/Zahnerhaltungslösungen sowie Produkte für die Geweberegeneration.

Im ersten Halbjahr wuchs der Umsatz organisch 16% auf umgerechnet 700 Mio. EUR, was zu einer Anhebung der Prognose für das Gesamtjahr führte. Die Verkaufsregion Europa/Mittlerer Osten/Afrika (43% Umsatzanteil) legte 14% zu, Nordamerika (30%) kam 18% voran, die restlichen kleineren Verkaufsregionen 19%. Produktseitig entwickelte sich das Geschäft mit preisgünstigen Nicht-Premium-Implantaten sehr gut, was zu Marktanteilsgewinnen in Brasilien, China, Mexiko, Türkei und USA beitrug.

Der um Sondereffekte bereinigte Nettogewinn kam trotz anhaltend hoher Investitionen in die geografische Expansion (bspw. Kroatien, Taiwan), innovative Technologien und Produktionskapazität 11% auf 152 Mio. EUR voran.